

„Garten der Zukunft“

Achtklässler pflanzten Bäume



■ Schüler des Genoveva-Gymnasiums pflanzten Hainbuchen im Böcking-Park, um an Kinder zu erinnern, die der NS-Euthanasie zum Opfer fielen.

Foto: v.Czarnowski

Mülheim (ac). Zu Spitzhacke und Spaten griffen die Achtklässler des Genoveva-Gymnasiums im Böckingpark. Die Pflanzaktion fiel dabei in erster Linie in den Bereich Geschichtsunterricht. Ein Kreis aus Hainbuchen soll an die Kinder erinnern, die der NS-Euthanasiekampagne zum Opfer fielen.

Das Thema „Nationalsozialismus“ ist in der achten Klasse eigentlich noch nicht im Geschichtsunterricht vorgesehen, erläuterte Lehrerin Ruth Küsgen. Das Unterrichtsprojekt kam dementsprechend durch die Bonner Montag-Stiftung zustande, die eine Partnerschule für ihr Projekt „Morphing History“ suchte. Ziel dieses Projekts ist es, Jugendlichen die Geschichte anhand von Theater- und Kunstprojekten nahe zu bringen. Auf das Genoveva-Gymnasium als Projektpartner fiel die Wahl, weil man eine Schule suchte, die für diese Aktionen offen ist, so Mitarbeiterin Kerstin Huven. Das Genoveva-Gymnasium erschien mit seinem hohen Migrantanteil ein geeigneter Partner.

Bei Ruth Küsgen stand dann zunächst der geschichtliche Hintergrund auf dem Stundenplan. Anhand von Begriffen wie

„Rassenhygiene“ und „Euthanasie“, mit denen das NS-Regime seine Mordaktionen verschleierte, näherte sie sich dem Thema und stieß bei den Schülern auf großes Interesse. „Die Vorstellung, dass man selbst ‘aussortiert’ werden könnte, greift jeden an.“

Die Pflanzaktion unter Anleitung der Künstlerin Valentina Pavlova bildete den Abschluss des Unterrichtsprojekts. Um die Pflege der Bäume wird sich die Schule kümmern, auch Schulveranstaltungen wie Theateraufführungen oder Lesungen sollen dort stattfinden.

Valentina Pavlova wurde in das Projekt miteinbezogen, weil sie sich in ihren Werken bereits mit der Kinder-Euthanasie beschäftigte. In der LVR-Klinik für Psychiatrie in Bonn, die während der NS-Zeit als „Sammelstelle“ für spätere Euthanasieopfer diente, errichtete sie bereits einen Baumkreis als „Garten gegen das Vergessen“. Der Baumkreis im Böcking-Park soll als „Garten der Zukunft“ ein Zeichen setzen: „Unter Hitler hat man behinderte Kinder umgebracht, wir wollen etwas am Leben halten. Die Bäume kann man auch in 50 Jahren noch sehen“, hofft auch Cihad (13).